

Konzert des deutschen Hilfsvereines.

Das Konzert des Deutschen Hilfsvereines, das der österr. Gesandte Baron Tucher unter dem Protektorate des deutschen Botschafters Herrn v. Tschirschky und seiner Gemahlin veranstaltet, ist alljährlich der Sammelpunkt der Wiener Gesellschaft. Mit so großem Glanze aber, mit so außerordentlich starker Beteiligung des Allerhöchsten Hofes, der Diplomatie und der offiziellen Persönlichkeiten wie gestern wurde es noch niemals abgehalten. Baron Tucher empfing als Hausherr seine Gäste und geleitete die guten Bekannten in ihre alljährlich benützten Stammlogen.

In der Hofloge hatten die Mitglieder des Kaiserhauses Platz genommen: Erzherzogin Maria Annunziata, Erzherzog Leopold Salvator, Erzherzogin Isabelle, die Erzherzoginnen Maria Dolores und Margarita, Erzherzog Leopold Anton, die Erzherzoginnen Gabrielle und Marie Alice.

In den Logen sah man: Minister des Aeußern Baron Burian und Gemahlin, Frau v. Tschirschky, den amerikanischen Botschafter Herrn Penfield und Gemahlin, den türkischen Botschafter Hilmi Pascha und Familie, den spanischen Botschafter Castro y Casales, den sächsischen Gesandten Grafen Ker und Gemahlin, den rumänischen Gesandten Mavrocordato und Gemahlin, den dänischen Gesandten Baron Beck-Friis, die deutschen Botschaftsräte Prinz Erbach und Gemahlin, Graf Breh, Graf Bernstorff, Graf Lüchow, Marineattaché Baron Freiberg und Gemahlin.

In der ersten Parterreihe hatten Ministerpräsident Graf Stürgkh und die Minister Baron Heinold, Hussarek v. Heinlein, Dr. Hohenburger, Baron Forster, Schuster v. Bonnot, Baron Engel v. Mainfelden und Dr. Trnka Platz genommen.

Außerdem waren zu sehen: Fürstin Christine Windisch-Grätz und Töchter, Fürstin Stirben, Prinzessin Rosa Cron, Prinzessin Irma Esterhazy, Prinzessin Alexandrine Windisch-Grätz, Prinzessinnen Schönburg, Prinzessinnen Neuf-Östrik, Prinzessin Marie Taxis, Prinz Alois Liechtenstein, Prinz Eduard und Prinzessin Olga Liechtenstein, Prinzessin Schönburg-Auersperg, Prinzessin Fanny Montenuovo, Prinzessin Belli Hohenlohe, Graf und Gräfin Szechenyi, Graf Berthold und Gemahlin, Gräfin Czernin, Gräfin Max Thun, Gräfin Henriette Buquoy, Gräfin Ledebur-Montenuovo, Graf Hans Wilczek, Graf Hans Wilczek jun. und Komtesse Lucia, Gräfin Elisabeth Rinsky, Graf Forgach und Gemahlin, Altgräfin Elise Salm, Graf Julius Seilern und Gemahlin, Gräfin Alice Hohens-Whitehead, Gräfin Vanden Straten-Pallavicini, Gräfin Beata Potocka, Gräfin Bellegarde-Dettingen, Graf Alit Hohens, Graf Amadei, Gräfin Althan, Gräfin Pejacevich, Gräfin Misa Wydenbruck, Graf Rejseguiet, Gräfin Maria Theresia Schlic-Hohenlohe, Baronin Pretis-Stummer, Baron Wladimir Beck, Baron Ernst Plener und Gemahlin, Baronin Bilgenau, Baronin Therese Liebig, Baron Drasche, Baronin Clarisse Rothschild, Baron Schor und

Gemahlin, Baronin Hedwig Haas mit Sohn und Schwiegerwächter, Baron Reizes und Gemahlin, Baron Mayer-Retschendorf, Baron Robert Biedermann und Gemahlin, Baron Rudolf Biedermann und Gemahlin, Baronin Georgine Dirzstah, Frau Mathilde Riedl v. Riedenstein, Baron Sigismund Springer, Baron Weber, Baron Slatin und Gemahlin, Baronin Malfatti-Belmonte, Baron Felix Dppenheimer, Baron Antonio Pretis und Gemahlin, Baron Alfred Liebig und Tochter, die Barone Otto und August Liebig, Bürgermeister Dr. Weiskirchner und Gemahlin, Herr v. Root, Frau Angela v. Miller-Nichholz, der deutsche Konsul Herr v. Bivenot und Gemahlin, Hofrat Steinke, Hofrat Biszel, Direktor Spitzmüller, Frau v. Schiff-Sewero, Direktor Heinzheimer, Herr v. Kainer und Gemahlin, Hofoperndirektor Gregor und Gemahlin, Vizepräsident Chavanne und Gemahlin, Professor v. Wendebach und Familie, Großindustrieller Dr. Liebig, Frau v. Seyb und Tochter, Frau Hofrat Djer, Generaldirektor Horch, Generaldirektor Hall und Gemahlin, Herr v. Redlich, Sektionsrat Karminski und Gemahlin, Truchsess Dobner v. Dobenan, Direktor Heinzheimer, Frl. Sieghart, Direktor Ponzen, Frau Slezak u. a.

Das Konzert wurde mit der Leonoren-Duvertüre Nr. 3, vom Tonkünstlerorchester unter der sicheren Leitung des Dirigenten Ferdinand Löwe eingeleitet. Professor Emil Sauer, welcher mit gewohnter Meisterschaft und viel Poesie das Es-dur-Konzert von Beethoven interpretierte, errang mit diesem und einigen kleinen Stücken, insbesondere aber mit seinem Glanzstücke „Echo de Vienne“ — auf dem Konzertprogramm mit weisem Bedacht in „Echo aus Wien“ umgewandelt — rauschenden Applaus. Slezak, mit großem Jubel begrüßt, sang die Arie aus „Oberon“ und Lieder von Strauß, Brahms und Henichel, sowie das Preislied aus den „Meistersingern“ mit jenem bravourösen Glanz, der in uns immer wieder den Wunsch aufleben läßt, ihn in der Hofoper zu hören. Als er nach endlosem Applaus die glückliche Idee hatte, die „Wacht am Rhein“ zuzugeben, erhob sich das Publikum von seinen Sitzen, schwenkte die Taschentücher und brach in so begeisterte Hochrufe aus, daß der Gesang verhallte. Die zweite Strophe aber sang alles mit. Der rauschende Applaus veranlaßte Slezak zu einer zweiten Zugabe, „De Österreich wird bestehen“, die ein solches Uebermaß von Begeisterung erweckte, daß der Saal buchstäblich erzitterte. Langsam nur löerte sich das Haus und noch auf den Stiegen und in der Garderobe hallte die Begeisterung nach.